

# Über die Gattung *Eupsilia* Hb. nebst Beschreibung einer neuen südchinesischen Art aus Dr. H. Höne's China - Ausbeuten.

(Beiträge zur Kenntnis der „*Agrotidae-Trifinae*“, LXXXII (82)<sup>1)</sup>).

Von Charles Boursin, Paris.

(Mit 2 Tafeln.)

Die Arten der Gattung *Eupsilia* Hb. (Generotypus: *satellitica* L.) sind hauptsächlich durch den abgeflachten Hinterleib, die modellierte Thorax-Bekleidung, die nur aus Haaren besteht, die glatte Stirn, die mit seitlichen (auswärts) chitinierten Dornen ausgestatteten Vordermetatarsen, die gezackten Fransen, die braune Färbung der Vorderflügel und die typische Zeichnung mit den stark ausgeprägten, parallellaufenden Querlinien, charakterisiert. Die Genitalarmatur ist auch recht homogen, ihr Typus erinnert an jenen gewisser *Zenobiinae*-Gattungen, wie *Luperina* B., *Hydraecia* Gn. usw., dies ist aber nur eine Konvergenzerscheinung. Die Valven sind groß und gut entwickelt, ebenso die Harpe und besonders der Pollex. Das Editum ist vorhanden, bei mehreren Arten sogar zu einem stark hervorspringenden Lappen entwickelt. Der Clavus fehlt. Nur bei der Gattungstypen besitzt der Sacculus eine Erweiterung (extension of sacculus von Pierce), und zwar in der Form eines langen und spitzen Anhängels (wie bei der Gattung *Euxoa* Hb.), das die Länge der Valve fast erreicht. Dieses Anhängsel fehlt bei allen anderen Arten der Gattung (auch bei den nordamerikanischen), welche sonst ganz typisch sind. Besonders interessant ist die Entwicklung und Umwandlung der Ampulla, welche zu einem manchmal sehr stark entwickelten Pollex wird und den Valvenrand weit überragt (*quadrilinea* Leech, *contracta* Butl.), dabei ist er fast doppelt so groß wie die Harpe (Taf. 7, fig. 8 und 10). Die Penis-ausrüstung besteht gewöhnlich aus einem proximalen Cornutus, oder aus einem Cornuti-Bündel und aus distalen, isolierten, knolligen Cornuti.

Die Gattung *Eupsilia* Hb. ist holarktisch (mehrere Arten in Nordamerika) und enthält die 7 folgenden paläarktischen Species:

- Eups. transversa* Hfn., (= *satellitica* L.) eurosibirisch
- tripunctata* Butl., pazifisch-paläarktisch (Japan)
- unipuncta* Scriba, pazifisch-paläarktisch (Japan, China)
- (= *sodalis* Drdt.)
- strigifera* Butl., pazifisch-paläarktisch (Japan)
- quadrilinea* Leech, pazifisch-paläarktisch (Japan)
- quinquelinea* n. sp., pazifisch-paläarktisch (China)
- contracta* Butl., pazifisch-paläarktisch (Japan)

<sup>1)</sup> Vgl. LXXXI in dieser Zeitschrift, 1956, p. 35.

Nachstehend einige Angaben über diese Arten:

*Eups. transversa* Hfn. (Genitalarmatur Taf. 6, fig. 3). Durch das Vorhandensein einer starken Sacculusausdehnung charakterisiert. Editum, ein starker, hervorspringender Lappen. Harpe und Pollex ebenfalls stark entwickelt, letzterer leicht dyssymmetrisch. Fultura inf. groß und breit. Die Penisausrüstung besteht aus einem proximalen Cornuti-Bündel und einem Paar distaler, stark knolliger, isolierter Cornuti.

*Eups. tripunctata* Butl. (Genitalarmatur Taf. 6, fig. 4). Harpe lang und dick, Pollex ebenfalls stark entwickelt, relativ kurz und dick. Editum, ein gut ausgeprägter, hervorspringender Lappen. Penisausrüstung: ein dickes Cornuti-Bündel in der Mitte, 2 starke distale knollige Cornuti und daneben eine Anzahl kleiner zahnförmiger Cornuti. Hier zum ersten Mal abgebildet.

*Eups. unipuncta* Scriba (= *sodalis* Drdt.) (Type von *unipuncta* Scriba abgebildet Taf. 6, fig. 1, Genitalarmatur derselben Taf. 6, fig. 5 und der Type von *sodalis* Drdt. Taf. 6, fig. 6). Diese Art, die meines Wissens augenblicklich nur durch diese beiden Typen vertreten ist, ist praktisch unbekannt. Sie wurde zunächst von Scriba in der „Entom. Rundschau“, 36, 1919, p. 44, nach einem Exemplar aus Japan beschrieben, dann von Draudt<sup>2</sup>) wieder nach einem Exemplar aus Hoeng-Shan (Hunan), unter dem Namen *sodalis* Drdt. Beide Exemplare sind gleich. Durch das Entgegenkommen von Frl. Dr. E. Franz vom Senckenberg-Museum in Frankfurt konnte ich die Type von *unipuncta* Scriba genau untersuchen, namentlich ihre Genitalarmatur, wofür ich Frl. Dr. Franz an dieser Stelle herzlichst danken möchte. Äußerlich sieht die Art einer *transversa* Hfn. sehr ähnlich, doch ist die allgemeine Färbung eher eine violettrotliche und der Diskus ist viel dunkler. Die Genitalarmatur von *unipuncta* Scriba ist von der von *transversa* Hfn. sehr verschieden. Der Pollex ist sehr klein, die Harpe schwach und die Fultura inf. (Juxta) ebenfalls sehr klein. Das Editum besteht nur aus einem wenig entwickelten Lappen, die Penisausrüstung aus einem starken proximalen Cornutus und 3 distalen mehr oder weniger knolligen zahnförmigen Cornuti. Hier zum ersten Mal abgebildet.

*Eups. strigifera* Butl. (Genitalarmatur Taf. 7, fig. 7). Diese Art ist äußerlich durch ihre geringere Größe, ihre hellere Färbung, die vier deutlichen, hellen, parallellaufenden Querlinien und durch die stark gezackten Fransen charakterisiert. Die Genitalarmatur ähnelt etwas jener von *unipuncta* Scriba, der Pollex und die Harpe sind aber viel länger, die Corona sehr kurz, der Uncus ebenfalls; das Editum ist auf eine schwache Anschwellung reduziert. Der proximale Apex des Sacculus ist in einen stark differenzierten, abgerundeten, knopfartigen Lappen umgewandelt. Die Fultura inf. ist rautenförmig, mit einem sehr langen oberen Stiel. Die Penisausrüstung besteht aus einem langen und dichten Cornuti-Bündel, das fast die ganze Vesica besetzt, und aus einigen distal gelegenen

<sup>2</sup>) „Mitt. d. Münchn. Ent. Ges.“, XL, 1950, p. 80, Taf. V, fig. 22.

sehr kleinen isolierten zahnförmigen Cornuti. Hier zum ersten Mal abgebildet.

*Eups. quadrilinea* Leech (Genitalarmatur Taf. 7, fig. 8). Äußerlich ähnelt diese Art etwas der *transversa* Hfn., und zwar durch ihre Größe und die Flügelform, sie ist aber eintöniger und die Querlinien laufen mehr parallel. Die Genitalarmatur ist besonders durch den sehr langen und spitzen Pollex, die im Gegensatz dazu relativ kleine Harpe, durch die sehr reduzierte Corona und durch die sehr stark entwickelte Fultura inf. charakterisiert. Letztere ist besonders groß und breit, nach oben eigenartig etwas in der Art einer Fultura superior erweitert, und zwar in der Form von zwei nach außen entwickelten blasenförmigen Gebilden, deren obere Fläche mit einer Anzahl von liegenden, auf beiden Seiten nach außen gerichteten kleinen chitinierten Zähnchen bespickt ist, welche so geordnet sind, daß die ganze Anlage wie gescheitelte Haare aussieht. Der untere Rand der Valve zwischen der Harpe und der Corona zeigt nach außen eine leichte Erweiterung. Dieses Merkmal ist bei der nachstehend beschriebenen neuen Art besonders ausgeprägt. Das Editum ist auf eine unbedeutende Anschwellung reduziert. Die Penisausrüstung ist bei dieser Art ziemlich kompliziert: zunächst in der Mitte ein Paar sehr langer und starker, geradliniger Cornuti mit knolliger Basis, dann distal davon ein ebenfalls langer aber stark bogenförmiger Cornutus, der aus der Penismündung etwas hinausragen kann, und daneben ganz distal ein Paar sehr kurzer aber starker dornförmiger Cornuti. Außerdem ist der Sinus Penis an dieser Stelle auf einem kleinen Raum mit ganz winzigen Zähnchen bewehrt. Hier zum ersten Mal abgebildet.

***Eupsilia quinquelinea* n. sp. (Taf. 6, fig. 2, ♂, Holotype).**

Diese neue Art ist am besten dadurch zu charakterisieren, daß sie das gleiche Zeichnungsmuster wie *Eups. quadrilinea* Leech zeigt. Die Färbung ist aber ein gesättigtes Kastanien-(rötlich-)braun und die vier parallellaufenden Querlinien nebst Mittelschatten, welcher hier wie eine normale Querlinie aussieht, sind deutlicher. Der Apex der Vorderflügel ist spitzer und die Fransen deutlich tiefer gezackt. Die Hinterflügel sind dunkler mit rötlichen Fransen und die Unterseite der vier Flügel ausgesprochen braunrötlich mit stark ausgeprägter Postmediane. Außerdem sind die männlichen Fühler der neuen Art etwas dichter und länger bewimpert als die von *quadrilinea* Leech.

Spannweite: 38 mm.

Holotype: 1 ♂, Kanton (Kuang-Tung), 28. I. 1924.

Genitalarmatur (Taf. 7, fig. 9):

Uncus normal, ziemlich dünn. Valven an der Basis außergewöhnlich breit, sich nach der Mitte stark verjüngend und in einer starken Corona endend. Diese ist besonders entwickelt und auf der Valvenfläche selbst von einer dichten Borstenbehaarung begleitet. Die Harpe ist gut entwickelt, nach außen stark zurückgebogen, ihre Basis mit einem seitlichen Vorsprung. Der Pollex ist

kurz und dick und besonders stark chitiniert. Der untere Rand der Valve bei der Harpen-Basis ist nach außen ziemlich stark erweitert, eine Ausprägung des bei der vorstehenden Art an dieser Stelle erwähnten Merkmals, der Rand selbst mehr chitiniert und etwas gekerbt. Das Editum normal dick mit langen feinen Borsten. Die Peniculi normal entwickelt. Die Fultura inf. ist außergewöhnlich groß, ihre Basis endet wie ein Wappenschild in einer feinen Spitze und ihr oberer Teil ist leicht eingeschnitten. Saccus kurz. Penis sehr stark dorso-ventral gekrümmt. Das Ostium etwas erweitert und eigenartig längsgestreift. Seine Ausrüstung besteht aus 2 bis 3 dicht nebeneinanderliegenden, sehr langen und dünnen, etwas bogenförmigen Cornuti und aus einem distalen, isolierten, kurzen dornförmigen Cornutus.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Auf Grund ihrer Gesamtmerkmale ist diese neue Art unmittelbar nach *Eups. quadrilinea* Leech zu stellen.

*Eups. contracta* Butl. (Genitalarmatur: Taf. 7, fig. 10).

Diese Art ist eine echte *Eupsilia*, wie die Beschaffenheit ihrer Genitalarmatur sowie ihr Habitus es sofort beweisen. Ihre Einreihung in die Gattung *Epiglaea* Grote beruhte auf einer unrichtigen Auslegung ihrer Merkmale. Die Genitalarmatur ist hauptsächlich durch den sehr langen, dünnen und spitzen, etwas dyssymmetrischen Pollex, die kurze und dicke Harpe, die sehr reduzierte Corona und den starken und langen, an seinem Ende mit zwei kurzen divergierenden Spitzen ausgestatteten Uncus charakterisiert. Das Editum besteht nur aus einigen langen Borsten. Der Penis ist eigenartig gebildet, stark und lang, am Ende etwas gekrümmt und vollständig unbewehrt, nur der distale Teil ist etwas mehr chitiniert und die Vesica in der Mitte mit einer feinen Körnung versehen. Hier zum ersten Mal abgebildet.

#### Tafelerklärung.

Taf. 6, Fig. 1. *Eupsilia unipuncta* Scriba, ♂, Holotype! (= *sodalis* Drdt.)

Taf. 6, Fig. 2. *Eupsilia quinquelinea* n. sp., ♂, Holotype!

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Taf. 6, Fig. 3. *Eupsilia transversa* Hfn. (= *satellitica* L.)

Taf. 6, Fig. 4. *Eupsilia tripunctata* Butl.

Taf. 6, Fig. 5. *Eupsilia unipuncta* Scriba, Holotype!

Taf. 6, Fig. 6. *Eupsilia sodalis* Drdt., Holotype! (Syn. zu *unipuncta* Scriba)

Taf. 7, Fig. 7. *Eupsilia strigifera* Butl.

Taf. 7, Fig. 8. *Eupsilia quadrilinea* Leech.

Taf. 7, Fig. 9. *Eupsilia quinquelinea* n. sp., Holotype!

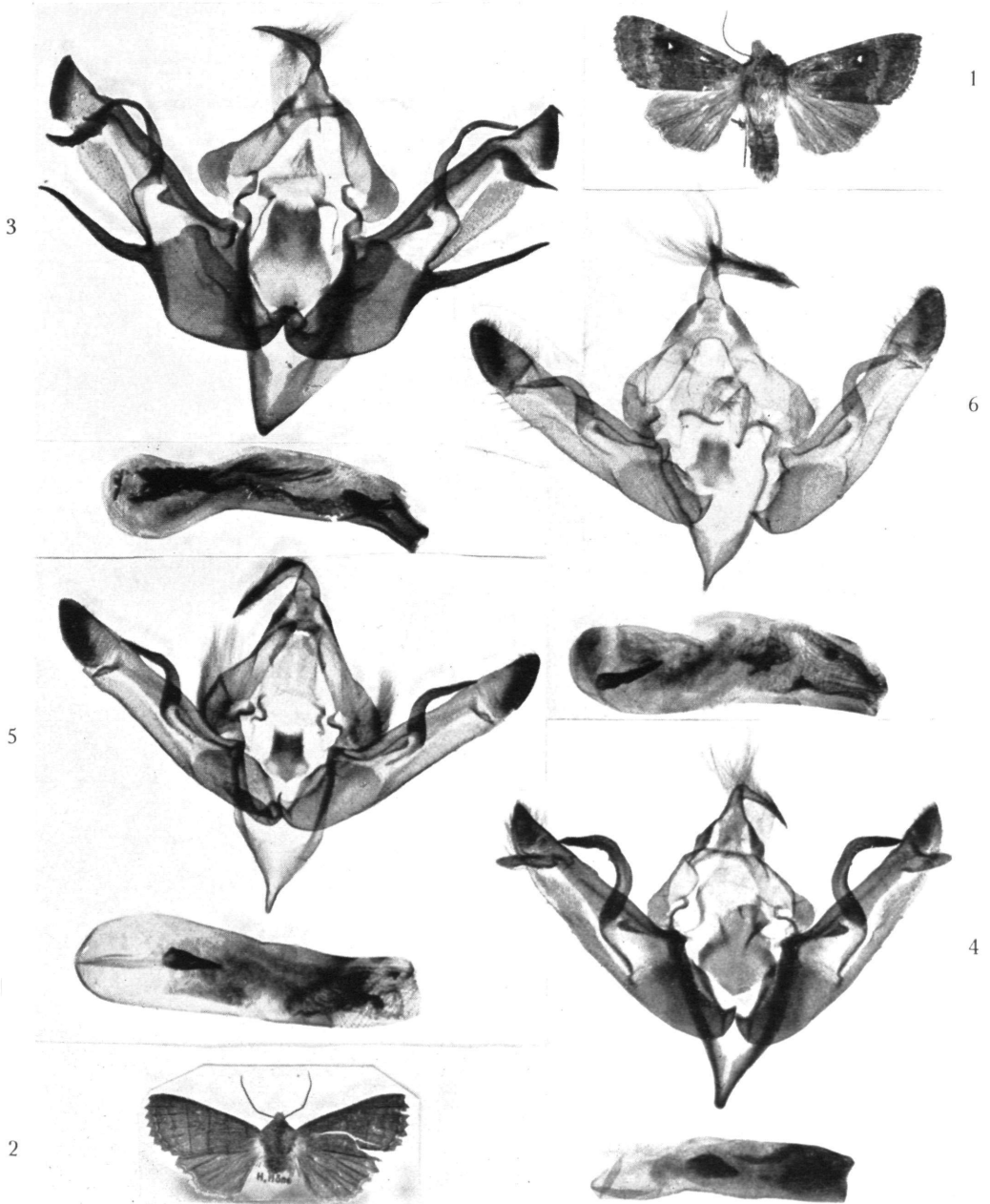
Taf. 7, Fig. 10. *Eupsilia contracta* Butl.

Anschrift des Verfassers: Paris (5e), 11, rue des Ecoles.

Vorfürhungen wissenschaftlicher Filme, veranstaltet vom Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs, finden jeweils um 18 Uhr im Auditorium maximum der Universität Wien statt am: 5. März, 9. April, 7. Mai und 4. Juni. Näheres aus den Plakaten des Notrings ersichtlich.

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Über die Gattung *Eupsilia* Hb. nebst Beschreibung einer neuen südchinesischen Art aus Dr. H. Höne's China-Ausbeuten.“**



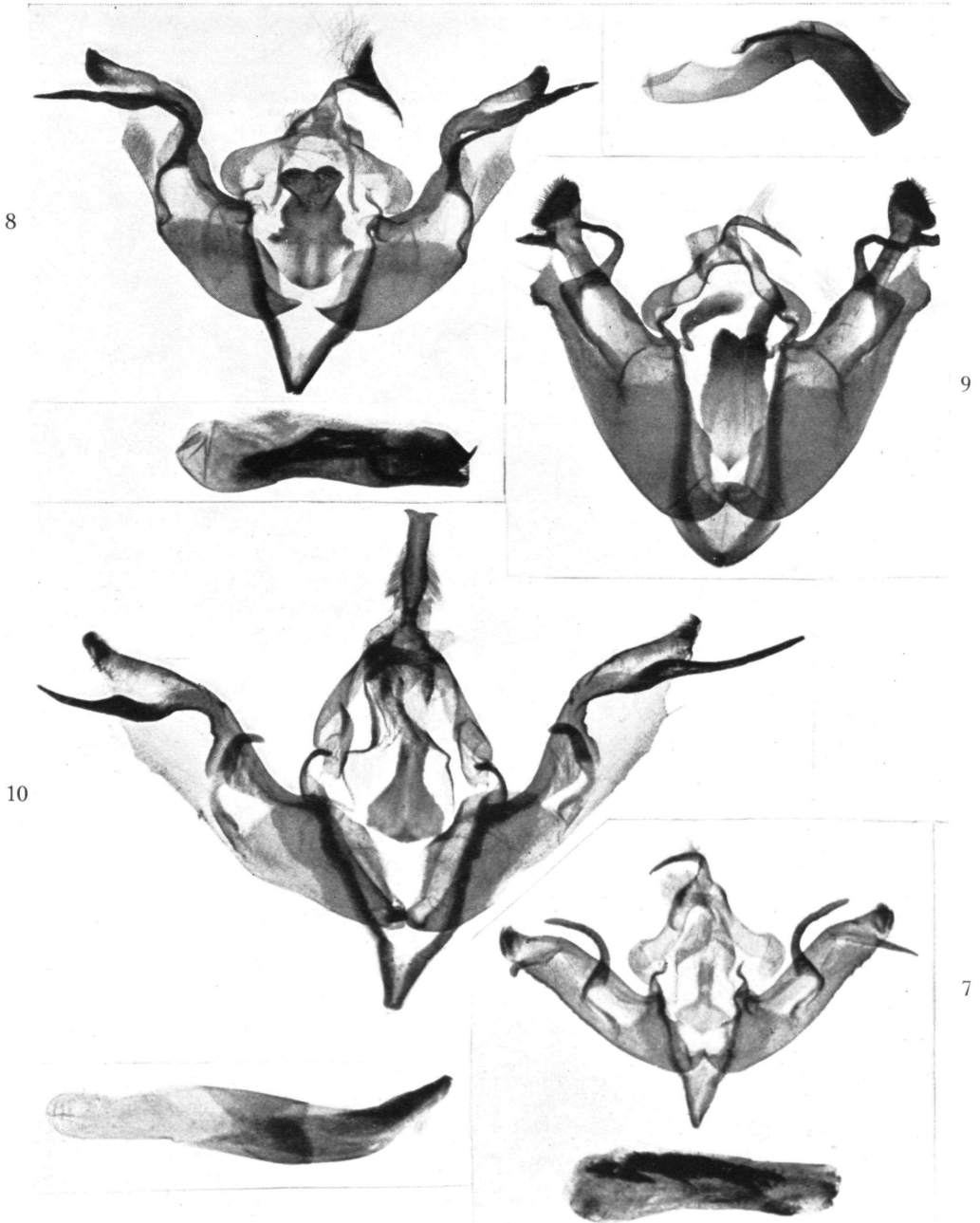
Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

Phot. Lespès



Zum Aufsatz:

**Boursin: „Über die Gattung *Eupsilia* Hb. nebst Beschreibung einer neuen südchinesischen Art aus Dr. H. Höne's China-Ausbeuten.“**



Figurenerklärung im Text und am Schluß des Aufsatzes.

Phot. Lespès

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Über die Gattung Eupsilia Hb. nebst Beschreibung einer neuen südchinesischen Art aus Dr. H. Höne's China-Ausbeuten. \(Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae", LXXXII/82\). 38-41](#)